

Wird diese Nachricht nicht richtig dargestellt, klicken Sie bitte [hier](#).



vom 25. Januar 2025 für die 5. Woche

***Das Quiz • Andere Zeiten erleben • Podcast • Leserinnenbild
• Der andere Ort • Eine Frage, Frau Jung***

Liebe Leserin, lieber Leser,

ich erzähle Ihnen etwas Schönes. Es war vor ein paar Tagen, auf dem Weg zur Arbeit. Ich fahre immer mit dem E-Bike bis zum Fähranleger und setze dann mit der öffentlichen Fähre über die Elbe. Oft stehe ich an Deck und bestaune den Hamburger Hafen im Morgenlicht. Außer in diesen zähen Januarwochen. Da gibt's kaum Licht. Da liegt der ganze Hafen in einer dicken Nebelsuppe versunken. An jenem Tag hatte ich ein Buch dabei, das mich so gefesselt hat, dass ich es unbedingt sogar während der kurzen Fährfahrt aufschlagen wollte. Ich suche mir also einen Sitzplatz, lege die Mütze und die Handschuhe ab und lese völlig versunken noch ein Kapitel, bevor ich kurz vorm Anlegen wieder aufstehe und zu den Fahrradständern im hinteren Teil der Fähre zurückgehe. Eine andere Radfahrerin kramt in ihren Taschen und sucht etwas. Ich sehe einen Handschuh neben ihrem Rad liegen, hebe ihn auf, reiche ihn ihr lächelnd: »Das kenne ich nur zu gut.« Sie freut sich. Ich mich auch.

Die Fähre legt an. Ich will meine Handschuhe anziehen. Rechte Jackentasche: leer. Linke Jackentasche: leer. Hektisch nehme ich den Rucksack ab, zerre den Reißverschluß auf: nichts. Die Türen öffnen

sich, die Gangway wird runtergelassen. Ich muss aussteigen. Da kommt eine junge Frau eilig aus dem warmen Sitzbereich zum Ausgang gelaufen, mit meinen Handschuhen wedelnd. Ich greife sie hastig, bevor ich das Schiff verlasse.

Als die Fähre wieder ablegt, kann ich noch kurz Blickkontakt zu der freundlichen Finderin aufnehmen. Ich bedanke mich mit einem Winken, einem Lächeln. Beides kommt zurück. Ich ziehe die Handschuhe an und stehe auf dem Ponton mit warmen Fingern und einem fröhlichen Herzen. Noch den ganzen Vormittag fühle ich mich heiter.

Warum ich Ihnen das erzähle? So was Banales? Weil ich es wichtig finde, diese kleinen Momente im Alltag zu bemerken, sie in Worte zu fassen, ihnen Gewicht zu geben. Der Blick für Gutes trübt sich allzu leicht, besonders, wenn es so viele erschütternde und ängstigende Nachrichten gibt wie zur Zeit. Begebenheiten wie diese auf der Fähre zählen zu den Momenten, die mir das zähe Grau des Januars durchbrechen. Die Nebel lichten. Die eisige Kälte mit einer Woge an Wärme überschwappen. Es gibt sie überall, diese Momente der Aufmerksamkeit, des Mitdenkens, des Mitfühlens, der Aktivität, der Nächstenliebe. Ich nehme sie gerne wahr – und es macht Spaß, selbst zum Auslöser guter Momente zu werden. Selbst wenn es nur um Handschuhe geht. Welche kleinen Begebenheiten haben Sie in dieser Woche zuversichtlich zurückgelassen? Schreiben Sie, wenn Sie mögen, an newsletter@anderezeiten.de

Ich wünsche Ihnen eine gute Woche mit warmen Fingern,

Ihre Kirsten Westhuis
Redakteurin
Andere Zeiten e.V.





LESERINNENBILD DER WOCHE

»*Eisblumen am Fenster*«

DANK AN JUTTA JENSEN, FLENSBURG



Wie klingen Neuanfänge? In unserem neuen Podcast *anders hören* macht der Neuanfang »rrrrrrritsch«. Hören Sie ihn hier und erfahren Sie auch mehr über unser neues Themenheft *Anders Handeln*.

ANDERE ZEITEN ERLEBEN



Einmal Kopf freipusten, bitte! Frischen Wind um die Nase gab es Donnerstag und Freitag für die *Andere Zeiten*-Redaktion. Wir sind zu einer Klausurtagung nach St. Peter-Ording gefahren. An der Nordsee haben wir uns Abstand vom Alltag geholt, Rückschau gehalten, in die

Zukunft gedacht, ein bisschen herum gesponnen und viel gelacht, aber vor allem kräftig an neuen Ideen gearbeitet.

IM GESPRÄCH

Eine Frage, Frau Jung ...

Seit zehn Jahren gibt es unseren [Fasten-Wegweiser wandeln](#) Die Jubiläumsausgabe 2025 wurde von [Luisa Jung](#) aus Köln illustriert. Die aus Argentinien stammende Künstlerin macht mit ihren tiefgründigen und farbenfrohen Illustrationen Lust auf eine bunte und abwechslungsreiche Fastenzeit.

Luisa, wie kommst du auf deine vielen verschiedenen Ideen?

Manchmal reicht schon ein Wort oder ein Ausdruck, um in meinem Kopf ein Bild auszulösen. Deswegen arbeite ich so gerne mit guten Texten. Denn wenn ein Text gut geschrieben ist, dann ist er sehr reich an versteckten Bildern und dann kommen die Ideen fast von allein. Wenn mir mal gar nichts einfällt, dann gehe ich laufen.

Im Fasten-Wegweiser 2025 verwendest du geometrische Formen und Wege als wiederkehrende Motive. Was bedeutet das?

Wandeln bedeutet für mich eine Veränderung der Form in einem bestimmten Zeitraum. Der Weg steht für den Zeitraum. Wir beginnen die Fastenzeit als eine Person und beenden sie als eine andere. Auch wenn die Veränderung vielleicht unsichtbar ist, sind wir nach dieser Zeit nicht mehr dieselben. Deswegen habe ich die geometrischen Formen gewählt, die sich verändern. Beim Cover wird es besonders deutlich: Das Titelbild stellt einen Tunnel dar, bei dem sich die Farbe und die Form verändern. Die Person, die Fastende, geht mit einem gepunkteten Muster hinein und kommt am Ende mit einem anderen

Muster wieder heraus.

Hast du eine Lieblingsseite?

Oh ja, mehrere. Zum Beispiel die Seite mit dem Menüplan oder die mit den Mondphasen. Und besonders mag ich das *Loblied auf die Traurigkeit*. Es heißt da im Text an einer Stelle: »Ein dickes rotes Samtpolster ... um den Hals gelegt ... trägt meinen Kopf«. Da habe ich sofort gedacht, dass das eine Wolke sein muss. Das Bild ist sehr grob von der Struktur und eigentlich sehr einfach gehalten. Und es steht im Zusammenhang mit der Seite davor: Vorne ist eine Figur, die in eine Leere, in ein Loch schaut. Hier kann sie nicht mehr gucken, weil die Wolke da ist.

Fastest du auch?

Ich habe mir bei der Arbeit an wandeln so viele Gedanken zur Fastenzeit gemacht, dass ich unbedingt mitmachen möchte. Zuerst habe ich an typische Sachen gedacht, die ich aus meiner Kindheit in Argentinien noch kenne, wie zum Beispiel Fleischverzicht. Aber ich glaube, ich nehme mir noch bisschen Zeit, um ein wirklich passendes Vorhaben zu finden. Vielleicht wird es auch sowas in der Art, dass ich jeden Tag eine Postkarte an einen lieben Menschen schicke.

Auch unser Briefkartenset zum zehnjährigen Bestehen von wandeln trägt die Handschrift von Luisa Jung: Sie hat die Schachtel sowie eine der zehn Briefkarten gestaltet.



Foto: Florian Jung

DAS QUIZ

Am 25. Januar 1366 starb der Dominikaner Heinrich Seuse. Er wirkte u.a. als Seelsorger für Frauenkonvente am Rhein und verfasste zahlreiche geistliche Schriften, die sich schon zu seinen Lebzeiten in Europa verbreiteten und die mittelalterliche Mystik stark beeinflussten. Welcher dieser Menschen war ein wichtiger Wegbegleiter Seuses?

- A. Hildegard von Bingen
- B. Meister Eckhart
- C. Johannes Tauler
- D. Elsbeth Stagel

(Für die Auflösung nach unten scrollen)

GESCHICHTE DER WOCHE

Beim Leeren der Manteltaschen

Wieder eine Woche rum. Sie war nicht so besonders, denke ich beim Ausleeren meiner Manteltaschen. In dem benutzten Taschentuch hängt noch eine Träne der Sorge. Sie rollte von der Wange, als ich die Kerze für V. anzündete. Einen Schnipsel voll Fröhlichkeit halte ich in der Hand. Ich fand ihn im Bus. Der Schlüssel klimpert. Er verheißt ein Zuhause. Der alte Einkaufszettel erzählt von Chili con Carne am Dienstag. Die Briefmarke erinnert mich daran, dass ich J. einen Brief schreiben wollte. Der Glücks-Cent lag am Donnerstag auf der Treppe zur U-Bahn. Die Fluse von meinem Lieblingspulli segelt durch den Flur. Der abgerissene Knopf raunt mir zu, dass der Winter noch lang wird. Ich leere die Taschen meines Mantels. Wieder eine Woche rum. Sie war so besonders. Voller Habseligkeit.

aus: wandeln 2016



DER ANDERE ORT

DIE BÄCKERALM

VON LUDI

Ein toller Weg- und Pausenpunkt auf unserer Wanderung durch die Chiemgauer Alpen. Sehr schöne Aussicht mit Kraftquelle.

Hier sind wir gut zur Ruhe gekommen.

Weitere Glücksorte, Kraftquellen und Trostplätze finden Sie in



unserer App Andere Orte, die Sie kostenfrei in den entsprechenden Stores herunterladen können.

In unserem Quiz ist Antwort »B« richtig. Meister Eckhart war der Lehrer Seuses. Aber auch Antwort »C« stimmt, denn es ist überliefert, dass Johannes Tauler und Heinrich Seuse befreundet waren. »D« ist ebenfalls korrekt: Elsbeth Stigel war die Priorin eines Schweizer Dominikanerinnenklosters. Sie gilt als »geistliche Tochter« Seuses und hat vermutlich auch an seinen Schriften mitgewirkt. Hildegard von Bingen lebte im 12. Jahrhundert, war also keine Zeitgenossin Seuses.

Wir hoffen, unser Newsletter **die andere zeit** hat Ihnen gefallen. Falls Sie Ideen, Fotos oder Beiträge für einen der nächsten Newsletter beisteuern möchten, freuen wir uns darüber unter newsletter@anderezeiten.de.

Herzlich

Ihr

Andere Zeiten-Team

© Andere Zeiten e.V. 2025

Fischers Allee 18, 22763 Hamburg

Telefon: 040 / 47 11 27 27

newsletter@anderezeiten.de

Kennen Sie schon unseren *anders handeln*-Newsletter? Wenn Sie diesen monatlich erscheinenden, kostenfreien Newsletter noch nicht erhalten, können Sie ihn [hier](#) abonnieren.

www.anderezeiten.de

www.andereorte.de

www.andershandeln.de

Verantwortlich: Iris Macke

Telefonisch erreichen Sie uns:

montags bis donnerstags von 9 bis 17 Uhr (außer mittwochs zwischen
12 und 13 Uhr),
freitags von 9 bis 15 Uhr.

Diesen Newsletter weiterempfehlen

Diesen Newsletter abonnieren

[Newsletter abbestellen](#)

[Datenschutzerklärung](#)

Wenn Sie diese E-Mail (an: seifert@anderezeiten.de) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese [hier](#)
kostenlos abbestellen.